



Do wart och Mildenfort reformert
Neue Einblicke in die alte Mildenfurter
Klosterbibliothek

Ausstellungseröffnung

9. Mai 2019 um 17.00 Uhr

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
lädt herzlich in den
Vortragssaal im Bibliothekshauptgebäude
(Bibliotheksplatz 2) ein.

Ausstellungseröffnung

1193 gründeten die Vögte von Weida in der Nähe ihrer Residenz das Prämonstratenserstift Mildenerfurth. Heinrich II. der Reiche brauchte gut ausgebildete Prediger für sein wachsendes Territorium und eine Grablege für seine aufstrebende Dynastie. Durch seinen mächtigen Kirchenbau war das Stift weithin sichtbar, und es machte als geistiger Mittelpunkt der Region immer wieder von sich reden: nicht nur, als dort die Ehe Heinrichs IV. von Weida und seiner Frau 1238 öffentlich geschieden wurde. Früh schon entstand eine Handbibliothek, die den Brüdern ihre Arbeit erleichtern sollte. Als dann das Stift in den Wirren der Reformation unterging und 1540 aufgehoben wurde, fanden repräsentative Reste seiner inzwischen bedeutend angewachsenen Bibliothek über Wittenberg und Weimar nach Jena und schließlich in die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB).



*ein Blick
in die Kultur
an einem
sagenumwobenen
Ort*

Der ganze Reichtum der Sammlung erschloss sich durch die neue Katalogisierung der Bände, deren erste Ergebnisse nach 2002 vorgelegt werden konnten. Zugleich tauchten viele Fragen auf: welche Handschriften wurden einst in Mildenerfurth geschrieben? Welche wurden angekauft oder gestiftet? Im Zuge der Klosterreform, die um 1456 durchgeführt wurde, erwachte auch die Stiftsbibliothek zu neuem Leben. Sie äußerte sich in bibliothekarischer Fürsorge für die Bände, etwa in Titelschildern, Inhaltsverzeichnissen, hilfreichen Hinweisen des Bibliothekars, einem Bestandsverzeichnis und einem Aufstellungssystem. Querverweise und Lektürespuren lassen vor unseren Augen eine Bibliothek entstehen, die einst viel größer und reichhaltiger gewesen sein muss und die dem Orden dazu diente, seine Aufgaben in Predigt und Seelsorge auf hohem und zeitgemäßem Niveau vorzubereiten. Ein Blick in die Mildenerfurther Bibliothek ist damit zugleich ein Blick in die Kultur des hohen und späten Mittelalters und ihre besondere Ausprägung an einem sagenumwobenen Ort ...



Im Rahmen des EU-Projektes „Kulturweg der Vögte“ (EFRE) hat sich ein Team aus Studierenden und Mitarbeitern der Technischen Universität Chemnitz unter Leitung von Professor Dr. Christoph Fasbender in Kooperation mit der ThULB Jena die Mildenerfurther Bestände genauer angesehen und einige Fragen der Bestands- und Bibliotheksgeschichte neu angefasst.

Herausgekommen ist ein Katalog, der versucht, die Sammlung in ihren Eigenarten zu verstehen und zu beschreiben. Die Erarbeitung mündet in eine Ausstellung in der ThULB Jena, die nicht nur erstmals sämtliche erhaltenen Mildenerfurther Handschriften und Drucke des 10. bis 16. Jahrhunderts zeigt, sondern auch versucht, das Wachsen und Werden der spätmittelalterlichen Bibliothek im Zeitalter der Kirchenreformen – und als deren Ergebnis – zu verstehen.

ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

9. Mai – 13. Dezember 2019
Mo. – Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr

Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek Jena
Bibliothekshauptgebäude
Zimelienraum
Bibliothekszentrum 2, 07743 Jena

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Christoph Fasbender
Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte
des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
Technische Universität Chemnitz
0371 / 531-37866
christoph.fasbender@phil.tu-chemnitz.de

Dr. Joachim Ott
Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek Jena
03641 / 9-40085
joachim.ott@thulb.uni-jena.de

